

Rabenauer Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.
Abonnementpreis einschließlich zwei illustrierter
achtseitiger Beilagen sowie eines illustrierten
Wspaltens 1,50 Mk.

Zeitung für Charand, Geiersdorf.

Inserate kosten die Spaltenzeile oder deren
Raum 10 Pf., für auswärtige Inserenten 15 Pf.
Reklamen 20 Pf. Annahme von Anzeigen
für alle Zeitungen.

Mein- und Großölsa, Obernaundorf, Hainsberg, Somsdorf, Cösmannsdorf, Lüban, Borlas, Spechtritz etc.

Mit verbindlicher Publikationskraft für amtliche Bekanntmachungen.

Nummer 62.

Fernsprecher: Amt Dresden 2120

Sonnabend, den 27. Mai 1911.

Fernsprecher: Amt Dresden 2120

24. Jahrgang.

Bekanntmachung.

die Abholung der Scherben betreffend.

Mit Bezugnahme auf das bestehende Verbot der Ablagerung von Scherben und dergleichen Unrat wird darauf hingewiesen, daß die Abholung der Scherben durch ein von der Stadt gestelltes Gefährt am

Dienstag, den 30. Mai ds. Jrs.
von früh 6 Uhr an

erfolgt.

Die Hausbesitzer wollen dafür besorgt sein, daß die Scherben in einem Behältnis vor dem Hause zur Abholung bereit stehen.

Begonnen wird die Abholung im unteren Teile der Stadt.

Rabenu, am 26. Mai 1911.

Der Bürgermeister.

Aus Nah und Fern.

Rabenu, den 26. Mai 1911.

Mehrere bekannte deutsche Holzimporteure haben sich zusammengeschlossen und unter dem Namen: Mitteldeutsche Holzimportgesellschaft m. b. H. in Halle a. d. S. ein Unternehmen ins Leben gerufen, das den Ankauf größerer Holzmassen, die sich in Preußen, in der Nähe des russischen Meeres befinden, bezweckt. Zunächst ist der Ankauf von etwa 50 000 Kubikmeter verschiedener Edelholzarten bewirkt worden, indessen ist eine Erweiterung dieser Ankäufe geplant. In der Hauptsache handelt es sich um wertvolle Sorten, die in der Möbelfabrikation Verwendung finden sollen. Die Leitung des Unternehmens liegt in den Händen einer sächsischen und einer hannoverschen Firma.

Der Fleischermeister Schumann hier hat das Herrn Drehter gehörige Grundstück auf der Hauptstraße käuflich erworben.

Am Mittwoch Abend mußte der Pilot Hoffmann mit seinem Cindler in der Nähe von Borlas der Orientierung halber niedergehen. Der Propeller war bei seiner Landung in einem Roggenfeld abgebrochen und wurde in der Nacht von Monteuren ausgewechselt. Zahlreiches Publikum hatte sich alsbald eingefunden und besichtigte die Flugmaschine, wobei Hoffmann auch eingehend Auskunft über Konstruktion usw. erteilte. Die Freiwilligenfeuerwehr in Hübendorf hatte einige Mann zur Bewachung der Flugmaschine während der Nachtzeit gestellt. Am Himmelstagesfrüh fehlte er die Wetterfahrt fort und berührte hierbei Rabenu, wo er trotz der Frühstunde von einem zahlreichen Publikum beobachtet wurde. Auch das Surren der Motore vernahm man deutlich. Hoffmann landete glatt 5,50 Uhr in Dresden. Oswald Rahm mußte ebenfalls seine Fahrt am Mittwoch nachmittag am Landberg bei Wochorn wegen widrigen Windes und am Abend bei Söschitz wegen Benzinmangels unterbrechen. Es kam zur selben Zeit wie Hoffmann in Dresden an.

Hans Grade, dessen Maschine bekanntlich ausschließlich seine eigene Erfindung und deutsches Fabrikat ist, erzählte kurz nach der Landung mit bewundernswerten Humor, daß er sich südlich Freiberg leider, obwohl er die Karte an die Lenkfläche gebunden hatte, bis verirrt habe. 24 Kilometer südlich von Dresden sei er vorübergefliegen und habe sich schließlich, da er nach Böhmen zu fahren fürchtete, zu einer Zwischenlandung entschlossen. Diese sei bei Reichstädt nahe Dippoldiswalde ganz glatt erfolgt. Im Ra sei das ganze Dorf zu ihm herausgeplärrt und habe ihn festlich „mit großem Klöppel“ empfangen. Die Leute hätten ihn, während Benzin herbeigebracht wurde, im Dorf im Triumph herumgeführt. Nach seinem Wiederaufstieg sei er in eine Höhe von 800 Meter gestiegen; sein Bistier sei die Reiter Gasanstalt gewesen. Da habe er einen Zweifelder (es war Lub-paintners Flug im Königspreis-Wettbewerb) auf sich zukommen sehen; „ich glaubte schon, er wolle mich zur Vergrüßung entgegenfahren, aber er schwankte rückwärts ab.“

Hans Grade war am Mittwoch 1/2 1 Uhr in Chemnitz aufgestiegen, 5,19 Uhr sagte er seine Fahrt von Reichstädt aus fort und landete 5,39 Uhr unter großem Jubel auf dem Flugplatz in Dresden.

Bei den Flugwettbewerben der Sachsenwoche in Dresden gewann Hoffmann (Garlan-Cindler) den Großen Preis der Stadt Dresden (10 000 Mark). Böhner (Abtall-Zweifelder) den Belästigungspreis des Ministeriums des Innern.

Geppert wird vom 26. Mai bis mit 3. Juni d. J. der untere Teil der Dorfstraße in Geiersdorf vom Gasthofe abwärts. Der Verkehr nach Spechtritz wird während dieser Zeit über Paulshain-Borlas, derjenige nach dem unteren Detstele über Malter-Außla verwiesen.

Der Landesverband Sächsl. Feuerwehren hielt am Mittwoch und Donnerstag in Dresden seine alljährliche

größere Festjahresversammlung ab. Nach der fertigestellten Statistik zählte der Landesverband in 22 Unterverbänden am 1. Januar d. J. 890 Feuerwehren mit 47 652 Mitgliedern in seinen Reihen. Zwei freiwillige Feuerwehren sind eingegangen im Laufe des Jahres 1910, neu begründet wurden deren 12. Die König-Albert-Feuerwehrlistung zeigt ein Bild erfreulichen Kapitalwachstums, ihr Vermögen ist auf rund 24 000 Mark angewachsen. Die vom Landesverband aufgestellte Normal-Feuerlöschordnung für das Königreich Sachsen soll auf Grund des neuen Gesetzes über die Landesbrandversicherungsanstalt eine Ergänzung dahin erfahren, daß die Gemeinden, selbständigen Satzbezirke usw. u. a. auch für die Beschaffung des für Feuerlöschzwecke nötigen Wassers zu sorgen haben.

Die elektr. Straßenbahn des Plauenschen Grundes wird nach ihrer von der Staatsregierung bereits beschlossenen und in die Wege geleiteten Verlängerung bis Cösmannsdorf nicht mehr die Bezeichnung „Deuben-Hainsberg“, sondern „Cösmannsdorf“ tragen.

Einen Fackelzug veranstaltete die Studentenschaft der Forstakademie Charandt zur Ehrung für die abgegangenen Professoren Herren Scheimrat Dr. Runge, Dr. Mannen und die hinzugekommenen Herren Professoren Dr. Jensch, Dr. Bergmann, Dr. Hagerhoff. Viele Häuser zeigten aus diesem Anlaß Flaggenhimmel.

Begen Entzignung des Nobis'schen Gasthofgrundstücks in Malter aus Anlaß des Baues der Malterer Talpferrenanlage wird auf Anordnung des königlichen Ministeriums des Innern hiermit das abgekürzte Verfahren nach § 67 des Enteignungsgesetzes vom 24. Juni 1902 eingeleitet.

kleine Notizen. — Der 17jährige Gutsbesitzer Sohn Günther in Eßdorf bei Röhwein starb an Blutvergiftung. Er hatte sich mit dem Beine an einer Egge gestoßen und die kleine Wunde, in welche Schmutz gekommen war, nicht beachtet. — In Zittau erschoss sich der Kaufmann Georg Zeile sen.

Der 33jährige Weißgerber Radowicz aus Johannsgeorgenstadt, der dort seine Kinder auf gräßliche Weise ermordet hatte und wegen geistiger Störungen ins Krankenhaus nach Zwickau gebracht worden war, hat sich durch Erhängen entleibt.

Auf dem Rittergute Mautzig bei Riesa sind von 15 Kindern an 5 halben Tagen 297 Sichelkranen voll Waiskaiser gesammelt worden. Jede Sichelkran mit Inhalt wog 9 Pfund. Ausgezählt hatte eine Kanne 2850 Waiskaiser erhalten. Im ganzen wurden etwa 848 450 Waiskaiser gesammelt. Diese sind, mit Schwefelkohlenstoff geteilt, zu Dünger gemacht worden.

Dresden. Das Schwurgericht verurteilte den Tapezierer Karl Friedrich Wilhelm Sachs aus Dresden wegen Mordens in 2 Fällen und Verleitung zum Mord zu 4 Jahren 3 Monaten Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust.

Se. Majestät der König beging am Himmelstagesfrüh seinen 46. Geburtstag. Zum Besuche Sr. Majestät ist der Herzog von Sachsen-Altenburg in Dresden eingetroffen.

Die Feier des Geburtstages des Königs verließ der Hof ein festliches Gepräge. Morgens gegen 5 Uhr fand militärisches Wachen statt. Um 12 Uhr konzerierte die Kapelle des Allgemeinen Musikvereins und vom kleinen Rathaussturm herab erklang die Festmusik. Nach dem Gottesdienste empfing der König im Residenzschloße zur Darbringung der Glückwünsche eine Reihe von Wärdenträgern. Nach dem Frühstück begab sich der König gegen 1/2 1 Uhr zur Parade auf den Alampplatz. Nach der Parade fand im Schloß Bachwitz Familientafel statt. Der Paradezug wurde eröffnet von dem Radettenkorps, dann folgten die beiden Grenadier-Regimenter, das 12. Infanterie-Regiment Nr. 177 (1. und 2. Bataillon), das Schützen-Regiment Nr. 108, das Freiburger Jäger-Bataillon Nr. 12, das Pionier-Bataillon Nr. 12, das Gardereiter-Regiment, die Feldartillerie-Regimenter Nr. 12 und Nr. 48, und den Beschluß bildete das Train-Bataillon Nr. 12. Die Maschinengewehr-Abteilung folgte hinter dem Schützen-Regiment. Das Jäger-Bataillon Nr. 13, das Schützen-Regiment und das Gardereiter-Regiment wurden Sr. Majestät vom Prinzen Johann Georg persönlich vorgeführt. Der Herzog von Sachsen-Altenburg führte das Jäger-Bataillon an, deren Chef er ist. Kronprinz Georg, Prinz Friedrich Christian und Prinz Ernst Heinrich nahmen bei verschiedenen Kompagnien des Leib-Grenadier-Regiments Nr. 100 als Flügelmänner an der Parade teil; beim zweiten Vorbeimarsch schritten die Königsöhne neben den Fahnenträgern. Der erste Vorbeimarsch fand bei der Infanterie in Kompagniefront, bei der Kavallerie und Artillerie in Eskadron- bzw. Batteriefront im Schritt, der zweite Vorbeimarsch bei der Infanterie in Regimentskolonne, bei der Kavallerie und Artillerie in Eskadron und Batteriefront im Trabe statt. Nach der

Parade versammelte Se. Majestät die Generale, Regimentskommandeure und die Kommandeure selbständiger Regimenter um sich zu der üblichen Kritik und fuhr dann unter lautenstimmigen jubelnden Hurraufen gegen 3/4 3 Uhr nach Bachwitz zurück.

Der Streik der Chauffeure in Dresden ist beendet worden. Dem Oberbürgermeister Dr. Brüller ist es gelungen, eine Einigung zwischen den Chauffeuren und der Dresdner Automobil-Droschken-Gesellschaft herbeizuführen. Die Gesellschaft hat in eine nicht unerhebliche Lohnerhöhung der Chauffeure eingewilligt und die früheren bewährten Chauffeure wieder in Dienst gestellt.

Am Donnerstag vormittag gegen 10 Uhr begleitete die 13jährige Tochter des Schlossers Rau ihre Großmutter vom Hause Vorhingsstraße 15 aus nach der Haltestelle an der Blafwitzer Straße, von wo aus die letztere mit der Straßenbahn abfuhr. Als das Kind seiner auf dem hinteren Standplatz stehenden Großmutter zuwinkte, lief es in ein mit Kartoffeln beladenes Lastgefährt hinein und wurde überfahren. Das Kind erlitt schwere Kopfverletzungen und wurde bewußtlos aufgehoben und nach dem Johannstädter Krankenhaus gebracht, wo es bald nach seiner Einlieferung verstarb.

Im Sörliger Stadthallenprozeß wurde der Ingenieur Martiny freigesprochen.

Baron Banffy, von 1895—1899 ungarischer Ministerpräsident, ist im 68. Lebensjahre gestorben.

Dürfen Fortbildungsschüler mit dem Stode gezüchtigt werden? Diese Frage wurde vom Reichsgericht bejaht. Der Lehrer Emanuel Welschulla in Gleiwitz war angeklagt, als Lehrer an der Fortbildungsschule in 15 Fällen Fleischerlehrlinge und Gefellen mißhandelt zu haben. Das dortige Landgericht hat ihn am 9. Januar freigesprochen, weil dem Fortbildungsschullehrer sein Amt ein Züchtigungsrecht gebe und der Angeklagte in keinem Falle das Züchtigungsrecht überschritten habe. Allerdings sagt das Urteil, fehlen Vorschriften für Fortbildungsschullehrer, aber dadurch wird das Züchtigungsrecht nicht ausgeschlossen. Auch Geist und Charakter der Fortbildungsschüler sollen erzogen werden; in diesem Sinne ist auch körperliche Züchtigung zulässig. Es kommt aber auch auf das Schülermaterial an. Der Körper der Fortbildungsschüler ist schon weiter ausgebildet wie bei Volksschüler, auch hat der Angeklagte nur kräftig entwickelte Burschen gezüchtigt. Außerdem waren die Schüler oft sehr schmutzig. Sie kamen mit Kleidern, die mit Blut und Rot beschnitten waren, in die Schule, so daß selbst im Winter bei offenem Fenster unterrichtet werden mußte, weil der Gestank unerträglich war. Während des Unterrichts wurden Revolver unter der Bank abgehoben und auch anderer Unfug wurde getrieben. Einmal legten die Schüler einen Hering auf den geheißten Ofen, in der Hoffnung, daß wegen des Gestankes der Unterricht ausfallen werde. Als das Verfahren gegen den Angeklagten eingeleitet wurde, unterließ er jede Züchtigung. Die Folge war, daß die Ungezogenheiten der Schüler unerträglich wurden. Das Urteil geht dann die einzelnen Fälle durch und legt dar, daß bei keinem derselben eine Verletzung des Züchtigungsrechtes festzustellen sei. Die Revision des Staatsanwalts gegen das freisprechende Urteil, wurde vom Reichsgericht verworfen und das Züchtigungsrecht der Fortbildungsschullehrer anerkannt.

Die Friedenspräsenzstärke der österreichisch-ungarischen Armee soll von 293 000 auf 344 000 Mann erhöht werden.

Bei Punta Mala ist ein amerikanischer Dampfer gesunken; von 100 Passagieren sind 40 gerettet.

Kirchennachrichten von Rabenu.

Sonntag, den 28. Mai Domino Graudi. Vorm. 1/2 9 Uhr Gottesdienst. Predigttext: Apsol. 1, 15—26: P. Beschred. Nachm. halb 2 Uhr Unterredung mit den Jünglingen: Cand. Wächter. Abends 8 Uhr Jünglingsverein. Kreisvereinsfest in Bannewitz für innere Mission. Nachmittags halb 4 Uhr Gottesdienst: P. Grumbt-Mohorn.

Geboren: Am 19. Mai dem Möbelpolierer Ferdinand Michael Ramisch hier eine Tochter — am 22. Mai dem Tischlergehilfen Josef Sabel hier ein Sohn.

Getauft: Am 21. Mai Elisabeth Frieda Ramisch, Tochter des Möbelpolierers F. M. Ramisch hier — Frieda Olga Thierich, Tochter des Polierers Georg Albert Thierich hier — Else Hildegard Gerstenberger, Tochter des Tischlers Dugo Gerstenberger hier — Feida Bella Hartmann, Tochter des Bementarbeiters Gustav Arno Hartmann in Kleinölsa.

Gestorben: am 24. Mai Elisabeth Frieda Ramisch, T. des Möbelpolierers Ferdinand Michael Ramisch hier, 5 T. alt, w. am 27. Mai beerd. werden wird.

Kirchennachrichten von Somsdorf.

Am Sonntag Graudi: Vorm. 1/2 9 Uhr Gottesdienst m. Predigt über Apsol. 1, 15—26.